



Verleihung von Bürgermedaillen

Würdigung großem ehrenamtlichem Engagements

Trägerwechsel bei der Kindertagesstätte Nardini

Markt Pfeffenhausen übernimmt Trägerschaft

Turnhallenprojekt – Entwurfspläne stehen

Marktgemeinderat befasst sich mit Plänen

mit
Kindermagazin
Seite 29-31

3 **Grußwort des 1. Bürgermeisters**

Schlagzeilen

- 4 Verleihung von Bürgermedaillen
- 6 Gemeindehaushalt 2023 verabschiedet
- 8 Radweg Pfeffenhausen-Rainertshausen
- 9 Bau der Abwasserdruckleitung Rainertshausen-Pfeffenhausen abgeschlossen
- 10 Ehrung sportlicher und gesellschaftlicher Leistungen
- 11 Neue Lüftungsanlage an der Grund- und Mittelschule
- 12 Bis zu 6,4 Millionen für das Wasserstoffzentrum
- 13 Hochwasserschutz für Niederhornbach
- 14 Pfeffenhausener Künstlerin gestaltet Kinderhaus-Fassade
- 14 Pfeffenhausener Pfingstvolksfest 2023
- 15 Neue Straßenbeleuchtung
- 16 Erweiterung des Naturlehrpfades
- 16 Probleme mit Hundekot

Neues aus dem Marktgemeinderat

- 17 Trägerwechsel bei der Kindertagesstätte Nardini
- 18 Geschwindigkeitsmessungen ab September
- 19 Sanierung der Tennisplätze steht bevor
- 20 Gemeinderat befasst sich mit Plänen für Turnhallenneubau und -sanierung
- 22 Gemeinde packt Nahwäerversorgung an
- 23 Sanierung des Nardini-Kindergartens steht an

Meldungen aus der Marktverwaltung

- 25 Unsere Verwaltung stellt sich vor - Abteilung 2 „Finanzen“
- 25 Danke für ein gelungenes Ferienprogramm 2023
- 26 Öffnungszeiten Altstoffsammelstelle
- 26 Informationen zum Pflichtumtausch von Führerscheinen
- 27 Landtags- und Bezirkswahl 2023
- 27 Illegale Müll- und Abfallentsorgungen
- 28 Kennzeichnung der Mülltonnen
- 28 Fundsachen

29-31 **Kindermagazin**

Meldungen unser Partner

- 33 36. Interkulturelle Wochen
- 33 Save the Date - Präventionsveranstaltung „Gefangen im Netz“
- 35 Vortrag zum Thema Wohnraumberatung
- 35 Die ILE blüht auf
- 37 Einzelne Plätze in der Musikschule sind noch frei
- 38 Die Bücherei blickt zurück

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich darf Ihnen nachfolgend die Herbstausgabe unseres Marktmagazins überreichen. Wir haben wieder den Versuch unternommen, Sie auf den nächsten Seiten ganzheitlich über das vielfältige Geschehen in unserer Gemeinde auf Stand zu bringen. Dass dies immer nur in Abrissen möglich ist, versteht sich von selbst. Wirft man einen Blick auf die jüngsten Entwicklungen, sticht die Kommunalisierung der Kindertageseinrichtung Nardini mit zwei Kinderkrippengruppen und drei Kindergartengruppen besonders in Auge. Gemeinsam mit dem bisherigen Träger, der Lebenshilfe Landshut, haben wir uns darauf verständigt, dass die Kindertagesstätte mit Wirkung zum 1. September 2023 wieder in gemeindliche Hände übergeht, so dass wir als Gemeinde nunmehr nicht nur Träger der „Pfeffenhausener Bachspatzen“, sondern auch der „Pfeffenhausener Nardini“ am Gaisberg sind. Dieser Prozess der Kommunalisierung war nicht einfach, galt es doch in kurzer Zeit, vor allem in rechtlicher Hinsicht die Weichen hierfür zu stellen. Die Botschaft, die mit diesem Schritt verbunden ist, ist klar: Wir wollen uns als Kommune der Aufgabe der Kindertagesbetreuung ganz und gar annehmen und einen Beitrag zur Stabilisierung der Kindertageseinrichtung Nardini leisten. Wir sind davon überzeugt, dass es im Sinn aller Beteiligten ist, wenn es im Bereich der Kindertagesbetreuung örtliche Ansprechpartner und Entscheidungsträger gibt. Die Übernahme der Trägerschaft seitens der Gemeinde bot sich gerade jetzt an, steht doch die Sanierung des Kindergartengebäudes in 2024 unmittelbar bevor. Nähere Informationen hierzu finden Sie auch in diesem Heft. Die Neuorganisation der Trägerschaft und die anhaltenden Planungen der baulichen Sanierung der Einrichtung sind in Geschwindigkeit und Qualität nur möglich, weil wir einen Gemeinderat haben, der sich in den großen Zielen einig ist, und uns gleichzeitig einer Mitarbeiterschaft erfreuen dürfen, die vor neuen Aufgaben nicht zurückschreckt, sondern diese beherzt angeht. Beides ist keine Selbstverständlichkeit und verdient es von daher, im Editorial dieses Hefts besondere Erwähnung zu finden. Ein zweites Thema, das ich kurz streifen will, ist der gemeindliche Haushalt 2023, der unser Jahresprogramm mit den entsprechenden Ansätzen in den Einnahmen und Ausgaben gut erkennen lässt. Auch hierzu finden Sie im Innenteil einen gesonderten Bericht. Ich wünsche Ihnen allen viel Freude beim Lesen und schöne Herbsttage!



In guter Verbundenheit

A handwritten signature in black ink that reads "Florian Hölzl". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Ihr Florian Hölzl
Erster Bürgermeister



Verleihung von Bürgermedaillen

Markt Pfeffenhausen verleiht Bürgermedaillen an drei verdiente Persönlichkeiten

Als große Vorbilder bezeichnete Bürgermeister Florian Hölzl die drei Pfeffenhausener Persönlichkeiten, die für ihre herausragenden Verdienste um das Allgemeinwohl die Bürgermedaille des Marktes Pfeffenhausen erhalten haben. Olga Meißner, Josef Meier und Georg Gumplinger hätten im sozialen, kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich mehr geleistet, als man erwarten dürfe.

Auch Landrat Peter Dreier betonte in seinem Grußwort, wie wichtig das Ehrenamt für die Gesellschaft sei. Es sei schön, dass die Gemeinde Personen auszeichnet, die sich in verschiedenster Weise für andere einsetzen, und sie so zu „besonderen Bürgern“ macht. Er sprach den dreien auch vonseiten des Landkreises ein großes Dankeschön für ihr Engagement aus. In seiner Laudatio hob Hölzl das besondere soziale Engagement von Olga Meißner hervor: „Triebfeder Ihres Engagements war immer das Bemühen, für Miteinander und Zusammenhalt im

dörflichen Leben zu sorgen.“ 18 Jahre lang war Meißner als Vorsitzende des Frauenbundes in Oberlauterbach aktiv, in der Pfarreiengemeinschaft Pürkwang-Oberlauterbach kann sie auf über 30 Jahre im Pfarrgemeinderat, als Lektorin und Kommunionhelferin sowie als Organisatorin des Seniorennachmittags zurückblicken. „Ihr Engagement gründet auf der tiefen christlichen Überzeugung, dass Menschen nur in der Gemeinschaft mit anderen aufblühen“, sagte Hölzl. Seit 1999 engagiert sich Meißner außerdem im Hospizverein Landshut, wofür sie bereits das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern erhalten hat. Sie besucht alte und kranke Menschen und begleitet sie in der letzten Phase ihres Lebens. „Sie gehen dorthin, wo es bisweilen auch dunkel ist und schenken sterbenden Menschen ein Ohr, Aufmerksamkeit und Wertschätzung“, so Hölzl.

Auch Josef Meier leiste seit Jahrzehnten „unglaublich viel, damit unsere Gemeinde schlicht und einfach funktioniert und die örtlichen Vereins- und Ehrenamtsstrukturen aufrechterhalten werden“, betonte Hölzl in seiner Laudatio. Von 1988 bis zu seinem Ruhestand 2019 sei Meier gemeinsam mit seiner Frau Rita ein Unternehmerpaar wie aus dem Bilderbuch gewesen: fleißig, bescheiden und sozial engagiert. Das Paar führte einen Getränkemarkt mit Verleih- und Lieferdienst, der viele Veranstaltungen erst möglich gemacht hat. Meier stellte für kleine und große Feste Biertischgarnituren, Kühlschränke, Durchlaufkühler und Sonnenschirme zur Verfügung. 40 Jahre lang und davon 16 Jahre als Vorsitzender war Meier außerdem in der Vorstandschaft der Feuerwehr Pfeffenhausen aktiv. Auch im kirchlichen Leben engagierte er sich Jahrzehnte lang: 45 Jahre organisierte er die Fußwallfahrten der Pfarrei Pfeffenhausen, war lange Pfarrgemeinderatsmitglied und seit 1978 Cheforganisator des Erntedankfestes. Auch als CSU-Vorstandsmitglied, bei den Stockschützen und als Schriftführer des Kriegervereins, der er bis heute ist, brachte und bringt Meier sich in örtliche Vereine ein. Wie es sich für einen „richtigen“ Pfeffenhausener gehört, ist Meier auch geprägt von der 5. Jahreszeit: Gemeinsam mit seiner Frau Rita war er 1973 Faschingsprinzenpaar, was die beiden erst zu einem richtigen Paar hat werden lassen.

Auch Georg Gumplinger sei ein „ehrenamtliches Urgestein und aus dem gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinde nicht wegzudenken“, betonte Florian Hölzl. In seiner Laudatio ging er auf sein gesellschaftliches und politisches Engagement ein: „Sich als gläubiger Christ

und politisch denkender Mensch in die Geschicke seiner Heimatgemeinde aktiv einzubringen, ist die Richtschnur deines gesellschaftlichen Engagements.“ Von 1972 bis 1984 war Gumplinger Mitglied des Gemeinderats und habe so bereits in jungen Jahren Verantwortung für das übernommen, was vor der eigenen Haustür passiert. Besonders engagiert hat sich Gumplinger für die Kolpingsfamilie Pfeffenhausen, deren Ehrenmitglied er ist. Er ist nicht nur seit über 60 Jahren aktives Mitglied, sondern war auch sechs Jahre als Vorsitzender und ist seit 22 Jahren als Kassier in der Vorstandschaft tätig. Besonders am Herzen lag ihm dabei das Theaterspielen und brachte sich dabei 30 Jahre lang als Regisseur ein. Sein kirchliches Engagement erstreckte sich neben der Kolpingsfamilie auch auf sein langjähriges Wirken als Pfarrgemeinderat, Pfarrgemeinderatssprecher und Lektor. Außerdem hat er viel Zeit dem Sport gewidmet und war 17 Jahre lang Abteilungsleiter des TC Schwarz-Weiß Pfeffenhausen. Nicht zuletzt hat auch er als früherer Prinz eine Faschingsvergangenheit.

Dass sich diese drei Persönlichkeiten diese besondere Auszeichnung verdient haben, stand für den Marktgemeinderat schnell fest, sodass die Entscheidung Olga Meißner, Josef Meier und Georg Gumplinger die Bürgermedaille zu verleihen, einstimmig fiel. Die Verleihung fand im Rahmen eines Ehrenabends in der Schlossgaststätte Oberlauterbach statt. Neben den Familien der Geehrten und dem Marktgemeinderat gratulierten auch Landrat Peter Dreier, Pfarrer Günter Müller, Pfarrerin Veronika Mavridis und die Altbürgermeister Arno Wolf und Karl Scharf den neuen Trägern der Bürgermedaille.

Haushaltsvolumen für 2023 sinkt leicht im Vergleich zum Vorjahr

Nach einem Rekordhaushalt im vergangenen Jahr sinkt das Haushaltsvolumen im laufenden Jahr leicht um 13 Prozent auf 25,13 Millionen Euro. Dies ist vor allem auf gesunkene Ausgaben im Vermögenshaushalt zurückzuführen, der 2022 unter anderem wegen großen Investitionsmaßnahmen wie dem Kinderhausneubau sehr hoch war.

Während der Vermögenshaushalt mit 13,88 Millionen Euro gegenüber 2022 um 25 Prozent gesunken ist, hat sich der Verwaltungshaushalt um gut sechs Prozent auf 11,25 Millionen Euro erhöht. Im Vermögenshaushalt schlägt heuer als größter Ausgabenposten die Erschließung (Straße und Kanal) des Wasserstoffareals mit insgesamt rund 1,92 Millionen Euro zu Buche. Wie Bürgermeister Florian Hölzl dem Gemeinderat in der Haushaltssitzung erläuterte, handelt es sich dabei jedoch um Kosten, die die Gemeinde auf die Grundstückseigentümer umlegt und wieder als Einnahmen verbuchen kann. Circa 876.000 Euro plant die Marktgemeinde für verschiedene Hochwasserschutzmaßnahmen in Niederhornbach, am Lauterbach (Planung) und im Elfinger Tal (Restkosten) ein. Für den ersten Abschnitt des Geh- und Radweges von Pfeffenhausen nach Rainertshausen sind heuer 856.000 Euro angesetzt. Auch in den Grunderwerb wird die Marktgemeinde heuer investieren: So sind für den Erwerb von Wohnbaugrundstücken rund 500.000 Euro eingeplant und für den Erwerb von Tauschflächen knapp 811.000 Euro. Der Anschluss des Ortsteils Rainertshausen an die Kläranlage in Pfeffenhausen

schlägt heuer mit 686.000 Euro zu Buche und die Umrüstung der gesamten Straßenbeleuchtung im Gemeindegebiet auf LED-Technik mit 490.000 Euro. Rund 466.000 Euro möchte die Marktgemeinde im laufenden Jahr für die Ausrüstung der Feuerwehren, Feuerwehrfahrzeuge und die Erweiterung des Feuerwehrhauses in Ludmannsdorf ausgeben. Außerdem sind 560.000 Euro für den Breitbandausbau als gemeinsamer Eigenanteil im Bundesförderprogramm eingeplant.

Die gestiegenen Ausgaben im Verwaltungshaushalt lassen sich unter anderem auf deutliche Lohnerhöhungen aufgrund des jüngsten Tarifabschlusses zurückführen. Ein größerer Faktor ist zudem die Neuanstellungen von rund 20 Beschäftigten für die Kindertageseinrichtung Nardini mit Krippe und Kindergarten, die ab September unter kommunaler Trägerschaft betrieben wird.

Die Kreisumlage erhöht sich leicht auf 2,84 Millionen Euro, dem gegenüber stehen auf der Einnahmenseite als größte Positionen der Anteil an der Einkommenssteuer, der mit rund 3,27 Millionen Euro kalkuliert wird, und die Gewerbesteuer mit rund 2,25 Millionen Euro. Sie ist vorsichtig geplant – das Ist-Aufkommen 2022 lag bei über 3 Millionen Euro. Auch die Schlüsselzuweisungen haben sich leicht erhöht und schlagen mit 1,41 Millionen Euro zu Buche.

Um den Rekordhaushalt im vergangenen Jahr schultern zu können, war eine Kreditaufnahme von rund 6 Millionen Euro eingeplant, die Planziffer musste auch durch zwei Fremdfinanzierungen

in 2022 und 2023 tatsächlich in Anspruch genommen werden. Im laufenden Haushaltsjahr muss hingegen kein weiterer Kredit aufgenommen werden. Stattdessen ist neben den ordentlichen Tilgungen in Höhe von rund 184.000 Euro eine Sondertilgung von 445.000 Euro angesetzt. Der Gemeinderat steht geschlossen hinter diesem Haushalt, den in der Federführung Kämmerin Tina Hofbauer gemeinsam mit Ingrid Schweiger ausgearbeitet hat, sodass die Abstimmung einstimmig ausfiel.

Bürgermeister Florian Hölzl und die Fraktionssprecher betonten in ihren Reden übereinstimmend den exzellenten Zusammenhalt im Marktgemeinderat und die positive Entwicklung der Gemeinde, deren Grundlage immer wieder die Haushaltsplanungen seien. Durch die Bank kamen die Redner zum Fazit, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch für den Markt Pfeffenhausen nicht leichter werden. Auf der Ausgabenseite würden sich über alle Haushaltsstellen hinweg erhebliche Preissteigerungen bemerkbar machen, während auf der Einnahmenseiten wichtige Steuerquellen wie das Gewerbesteueraufkommen ins Wanken gerieten.

All das, betonte Bürgermeister Florian Hölzl, werde dazu führen, dass in Zukunft nicht jedes erwünschte Vorhaben angepackt werden könne: „Wir werden

uns mehr denn je auf unser Kerngeschäft und die Umsetzung dessen konzentrieren müssen, was im Marktgemeinderat bereits beschlossen wurde. Allein das ist ein gewaltiges Aufgabenpaket. Die Zeiten wachsender Steuereinnahmen, solider Rücklagen und niedriger Finanzierungskosten neigt sich leider dem Ende zu. Darauf nicht zu reagieren, wäre unverantwortlich.“ Dem schlossen sich alle Fraktionssprecher an. Sie sagten, dass man die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der letzten Jahre klug genutzt habe, um Wegmarken zu setzen. Genauso gehöre es aber auch zu einer vorausschauenden Kommunalpolitik, bei einer sich verändernden fiskalischen Ausgangslage das „Halten“ und damit das „Maßhalten“, wie es Klaus Leopold (Freie Wähler) zum Ausdruck brachte, wieder stärker zu akzentuieren.



Erster Bauabschnitt zwischen Pfeffenhausen und Pfaffendorf wird realisiert

Gute Nachrichten für Radfahrer: Anfang Juli haben die Bauarbeiten für den neuen Radweg zwischen Pfeffenhausen und Rainertshausen begonnen. Heuer wird der erste Abschnitt bis Pfaffendorf realisiert – die restliche Strecke wird erst in den nächsten Jahren umgesetzt.

Es ist geplant, für den Geh- und Radweg weitestgehend bereits ausgebaute Feldwege aufzugreifen und sie zu asphaltieren, um Kosten zu sparen und weitere Flächenversiegelungen im Sinn der Nachhaltigkeit zu minimieren. Während der gesamten Bauzeit (voraussichtlich bis Ende des Jahres) ist es nötig, den Feldweg zwischen Eggghausen und Pfaffendorf für den landwirtschaftlichen Verkehr zu sperren.

Die geplante Trasse führt von Pfeffenhausen Richtung Eggghausen über die „Schoasbruck“, weiter rechterhand der Laiber nach Eggghausen und dann durch das Dorf. Am Ortsausgang von Eggghausen sollen Radfahrer die Kreisstraße LA 39 überqueren, um von dort aus auf einem im Böschungsbereich neu angelegten Radweg und über eine neue Fahrradbrücke kreisstraßenbegleitend zurück in Fahrtrichtung Pfeffenhausen zu fahren. Unmittelbar nach der Vakuumstation soll der Radfahrer rechts auf den Nebenweg in Richtung Leitendorf und Pfaffendorf einscheren. Laiberaufwärts werden dann wieder von der Linienführung her die vorhandenen Feldwege aufgegriffen.

Es ist vorgesehen, den Geh- und Radweg zwischen Pfeffenhausen und Pfaffendorf mit einer Länge von rund 2,8 Kilometern sowohl für Spaziergänger und Radfahrer als auch für Land- und Forstwirte freizugeben. Daher ist es notwendig, den Weg mit

einer Breite von drei Metern anzulegen – anstatt 2,50 Meter, wie es für einen Radweg üblich ist. Auch eine Traglastverstärkung wird durchgeführt. Die Kosten für diesen Mehraufwand sowie für den Bau innerorts trägt die Marktgemeinde. Die restlichen Kosten für die Abschnitte außerhalb der Ortschaften trägt der Landkreis, weil es sich nach einer Einschätzung der Regierung von Niederbayern bei dem Gesamtvorhaben zwischen Pfeffenhausen und Rainertshausen um einen kreisstraßenbegleitenden Weg handelt. Finanziell wird die Bundesrepublik Deutschland, Marktgemeinde und Landkreis unter die Arme greifen, um dieses wichtige Verkehrsprojekt zu verwirklichen. Die Regierung von Niederbayern hat bereits eine Förderung von 80 Prozent sowohl der Bau- als auch der Planungskosten zugesichert. Die Gesamtkosten für den ersten Bauabschnitt betragen rund 883.000 Euro.

Bürgermeister Florian Hölzl und dem Marktgemeinderat ist bewusst, dass der zweite Abschnitt zwischen Pfaffendorf und Rainertshausen der wichtigere ist. Jedoch fehlen der Marktgemeinde hier noch entscheidende Flächen, um den Geh- und Radweg realisieren zu können. Im Übrigen sei eine Umsetzung in „einem Ruck“ auch vom Geld her kaum schulterbar, betont Hölzl. Zu diesem Ergebnis sei man gemeinsam mit dem Landkreis Landshut gekommen, mit dem man das Vorhaben entlang der Kreisstraßenverbindung gemeinsam umsetzen will. Deswegen habe man sich dafür entschieden, zuerst den Abschnitt zwischen Pfeffenhausen und Pfaffendorf in Angriff zu nehmen.

Bau der Abwasserdruckleitung Rainertshausen-Pfeffenhausen abgeschlossen

Seit Ende Mai 2023 ist der Ortsteil Rainertshausen an die Kläranlage in Pfeffenhausen angeschlossen. Das Abwasser wird nun über eine Pumpstation und eine 4,9 Kilometer lange Druckleitung nach Pfeffenhausen befördert, wo es nach den aktuellen Standards gereinigt wird.

Bisher wurde das Abwasser in einer Teichkläranlage gereinigt. Da aber die Anforderungen an die Reinigungsleistung der Anlage gestiegen sind und deswegen die zuständigen Behörden die wasserrechtliche Erlaubnis für den Betrieb der Kläranlage nicht verlängert haben, musste eine Lösung gefunden werden. Zur Diskussion standen ein Neubau einer eigenen Kläranlage in Rainertshausen oder eine Abwasserdruckleitung nach Pfeffenhausen. Bei der Variantenuntersuchung durch das begleitende Ingenieurbüro Ferstl aus Landshut hat sich der Anschluss des Ortsteils mittels Druckleitung an die Zentralkläranlage in Pfeffenhausen über einen Betrachtungs-

zeitraum von 50 Jahren als wirtschaftlicher – und damit als allein förderwürdig – erwiesen. Auf dieser Grundlage hat sich das Ratsgremium schon Ende 2020 für die Ableitungsvariante entschieden. Die Kosten für den Druckleitungsbau werden mit rund 1,04 Millionen Euro taxiert, während der staatliche Förderanteil bei circa 690.000 Euro liegen wird. Herausfordernd, so Bürgermeister Florian Hölzl, sei für die Kommune, dass die Staatsförderung mehrjährig vorfinanziert werden müsse.

Das alte Teichklärbecken hat die Firma Fahrner aus Mallersdorf-Pfaffenberg abgebrochen und ein neues Überlaufbecken errichtet. Der Druckleitungsbau wurde von der Firma Ruhland, König & Co. Elektro GmbH aus Hohenthann durchgeführt. Die maschinelle Ausrüstung für die Pumpstation wurde von der Firma Zach Elektroanlagen GmbH aus Tacherting erstellt.

Ehrenabend der Marktgemeinde für ortsansässige Vereine

Vier Vereine im Markt Pfeffenhausen sind in den vergangenen Monaten auf nationaler und internationaler Ebene außergewöhnlich erfolgreich gewesen. Diese Leistungen hat die Marktgemeinde im Rahmen eines Ehrenabends gewürdigt. Bürgermeister Florian Hölzl beglückwünschte folgende örtliche Vereine und Mannschaften: Der 1. Damenmannschaft des SSK Oberlauterbach gelang der Aufstieg in die 2. Bundesliga, der Billardclub 73 erreichte den 1. Platz im 8-Ball-Pokal bei der Deutschen Meisterschaft und Sabrina Englbrecht vom Stockschützenclub Pfeffenhausen belegte den 1. Platz in der Teamwertung bei der Europameisterschaft im Eisstockweitschießen. Außerdem wurde die Kolpingjugend Pfeffenhausen vom Kolpingwerk Deutschland mit dem Kolpingjugendpreis 2023 ausgezeichnet.

Hölzl lobte das einzigartige Engagement der Kolpingjugend, die ihr Holledauer Open-Air-Kino zu einem „riesigen Erfolg“ gemacht habe. Allein im vergangenen Jahr zog das Kino 1.500 Besucher an zehn Standorten an. Für dieses Projekt, das auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden soll, erhielt die Kolpingjugend den Kolpingjugendpreis 2023, den das Kolpingwerk Deutschland jedes Jahr an Gruppen verleiht, die sich in besonderer Weise verdient gemacht haben. Zu den Vergabe-Kriterien gehören unter anderem „Gemeinschaft vielfältig erfahren“, „sich mit anderen Generationen austauschen und voneinander lernen“, oder „im Ehrenamt gestärkt werden“. Besonders schön findet Hölzl, dass das Kino generationsübergreifend genutzt

wird. Um die Auszeichnung zu würdigen, erhielten Luzia Wensauer, Lea Wirth, Anna Aschenbrenner, Laura Blüml, Jonas Blüml, Eva Harrer, Johannes Lanzl, Josef Scharf, Veronika Scharf, Emma Randlkofer und Jakob Wensauer eine Urkunde und ein Geschenk der Marktgemeinde.

Einen tollen Teamgeist habe die 1. Damenmannschaft des Sportkegelklubs Oberlauterbach im Kampf um den Aufstieg in die 2. Bundesliga gezeigt, sagte Hölzl. Katharina Stieglmeier, Michaela Söder, Franziska Rabauer, Miriam Jacob, Veronika Stübinger, Martina Wagner und Katharina Hofrichter blicken auf eine sehr erfolgreiche Saison 2022/23 zurück: Der Aufstieg war nur die Krönung, nachdem sie bereits Meister der Bayernliga Süd und Bayerischer Vizemeister geworden waren. „Wir freuen uns gemeinsam mit dem SKK auf Bundesligaerlebnisse in Oberlauterbach“, betonte Hölzl. Außerdem erreichte die U23-Spielerin Miriam Jacob den dritten Platz auf der Deutschen Meisterschaft.

Auf zahlreiche Erfolge kann die erst 17-jährige Stockschützin Sabrina Englbrecht zurückblicken: Allein in den vergangenen zwei Jahren überzeugte sie mehrmals auf nationaler und internationaler Ebene. 2022 belegte sie den zweiten Platz auf der Deutschen Meisterschaft im Weitschießen und wurde Vize-Weltmeisterin im Weitschießen. Diese beiden Leistungen seien besonders zu würdigen, da sie hier mit damals noch 15 Jahren in der Damenwertung antrat, betonte Hölzl. Auch heuer wurde sie bei den Damen Deutsche Vizemeisterin im Weitschießen und holte sich den Europa-

meistertitel ebenfalls im Weitschießen. Hölzl würdigte auch den Rückhalt durch Familie und Verein, die weite Wege auf sich nähmen, damit Sabrina Englbrecht bei den zahlreichen Wettbewerben antreten kann.

Über einen besonderen Erfolg freuten sich auch Stefan Wimmer, Christian Wimmer, Gerhard Butz und Helmut Prexl: Die Herrenmannschaft des BC'73 holte sich den Deutschen Meistertitel im 8-Ball-Pokal. Dass das auch noch im Gründungsjahr des Billardclubs gelang, sei als besonders Zeichen zu werten, betonte Hölzl in seiner Ansprache. Er lobte vor

allem die gute Jugendarbeit des BC'73: Entscheidend für die Motivation des Nachwuchses seien erfolgreiche sportliche Vorbilder. Nur wenn sich ein Verein engagiert und begeistert von dem ist, was er macht, können auch neue Mitglieder gewinnen. „Das gilt für alle Vereine, die heute hier sind“, betonte er.

Alle erfolgreichen Sportler sowie die Kolpingjugend erhielten als Zeichen der Anerkennung eine Urkunde sowie ein Geschenk der Marktgemeinde und durften sich in der Goldene Buch des Marktes Pfeffenhausen eintragen.

Neue Lüftungsanlage an der Grund- und Mittelschule

Der Marktgemeinderat hat sich noch während der Pandemie dafür entschieden, die Situation in der Grund- und Mittelschule zu verbessern – jedoch nicht mit Luftfiltern, sondern einer kompletten Lüftungsanlage, die auch frische Luft in die Räume befördert. Diese wurde nun unlängst in Betrieb genommen.

Alle Klassenzimmer sowie Nebenräume der Grund- und Mittelschule Pfeffenhausen werden durch eine dezentrale Raumlufttechnische Anlage (RLT-Anlage) mit Frischluft versorgt. Insgesamt wurden 20 Klassenzimmer, zwei Informatikräume und jeweils ein Physik-, Werk- und Handarbeitsraum mit einer deckenhängenden dezentralen RLT-Anlage des Mainburger Unternehmens Wolf ausgestattet. Im Rahmen der Richtlinie für die Bundesförderung „coronagerechte stationäre raumluftechnische Anlagen und Zu-/Abluftventilatoren“ wurde dem Markt Pfeffenhausen ausgehend von geschätzten Investitionskosten in Höhe von 716.000 Euro eine Zuwendung in Höhe von 480.000 Euro bewilligt. Der Fördersatz

liegt bei 80 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten.





Bis zu 6,4 Millionen für das Wasserstoffzentrum

Wirtschaftsminister Aiwanger übergibt Förderbescheid an Kommunalgesellschaft

Gute Nachrichten für die Region: Der Freistaat Bayern unterstützt die Erschließung des Wasserstoffzentrums mit bis zu 6,4 Millionen Euro. Den entsprechenden Förderbescheid übergab Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger an Landrat Peter Dreier und Bürgermeister Florian Hölzl.

Wie Aiwanger betonte, übernimmt das Wirtschaftsministerium die gesamten Kosten, die für die Erschließung der Fläche anfallen, auf der das Wasserstoff Technologie- und Anwenderzentrum (WTAZ) entstehen soll. Die Förderung erhält die Kommunalgesellschaft H2LA GmbH, die aus dem Markt Pfeffenhausen und dem Landkreis Landshut besteht, da sie Eigentümerin der WTAZ-Fläche ist und somit die Erschließungskosten an den Markt Pfeffenhausen zu zahlen hat. Die Marktgemeinde, die das Gelände erschließt, hat bereits die Zufahrt auf das Areal und zum Elektrolyseur asphaltiert. Ein weiterer Bauabschnitt wird ab Herbst realisiert, sodass die Gemeinde damit rechnet, das gesamte Wasserstoff-Areal bis Oktober 2024 erschlossen zu haben.

Landrat Dreier und Bürgermeister Hölzl betonten übereinstimmend: „Wir sind dem Freistaat sehr dankbar für die finanzielle

Unterstützung, da wir als Kommunalgesellschaft durch die Förderung kein Vorfinanzierungsrisiko zu tragen haben. Der heutige Bescheid ist ein starkes politisches Bekenntnis des Freistaats zum Wasserstoffstandort Landkreis Landshut.“ Darüber finanzierte der Freistaat Bayern auch den Grunderwerb dieser Flächen vollumfänglich. Hier hat die H2LA GmbH bereits im vergangenen Jahr einen entsprechenden Förderbescheid erhalten.

Der Wasserstoff-Campus mit einer Größe von rund 12,8 Hektar wurde auf verschiedene Eigentümer aufgeteilt. Dem Markt Pfeffenhausen gehören die Flächen rund um das WTAZ, auf denen sich Gewerbe aus dem Wasserstoffsektor ansiedeln kann. Die H2LA GmbH erwarb 66.375 Quadratmeter, auf denen das eigentliche Wasserstoffzentrum mit Laboren, Prüfständen, Büro- und Verwaltungsflächen errichtet werden soll. Auf 5.405 Quadratmetern erbaut die Hy2B Wasserstoff GmbH derzeit einen Elektrolyseur und die Hynergy GmbH will auf 1.343 Quadratmetern eine Autofrettage-Anlage, eine Testeinrichtung für Wasserstofftankanlagen, errichten.

Hochwasserschutz für Niederhornbach

Erste Dammschüttung abgeschlossen – Restarbeiten erfolgen im Frühjahr

Die Arbeiten am Hochwasserrückhaltebecken, das zwischen Ober- und Niederhornbach errichtet wird, sind zum Großteil beendet. Der Damm wurde bereits aufgeschüttet, sodass Niederhornbach bereits jetzt vor einem 100-jährlichen Hochwasser geschützt ist. Da sich der Damm über viele Monate setzen muss, können die Restarbeiten erst im nächsten Frühjahr erledigt werden.

Der Damm wurde senkrecht zur Kreisstraße aufgeschüttet. Dieser sorgt dafür, dass das Wasser in Richtung Oberhornbach zurückgehalten wird, bevor es gedrosselt in den Hornbach fließt. Die Drosselleistung entspricht dabei dem maximalen Leistungsvermögen des Bachlaufs im Bereich der geschlossenen Bebauung Niederhornbachs von $1,0 \text{ m}^3/\text{s}$. Das Rückhaltevolumen beläuft sich auf 36.300 Kubikmetern, was Niederhornbach vor einem Starkregenereignis, das statistisch gesehen einmal in 100 Jahren eintritt, schützt. Auch die weiteren Unterlieger, wie zum Beispiel der Ort Pfeffenhausen, profitieren von dieser wichtigen Hochwasserschutzmaßnahme, wird doch durch das Rückhaltebecken der Ablauf des Hornbachs, der in Pfeffenhausen in die Große Laber mündet, gedrosselt. Außerdem wird im Zuge der Bauarbeiten der Hornbach ein Stückchen verlegt und in dem Bereich zwischen Ober- und Niederhornbach ökologisch aufgewertet. Der Bach verläuft künftig statt geradlinig mäandrierend und wird am Ufer mit verschiedenen Büschen und Bäumen bepflanzt. Um die vorhandenen Synergien maximal zu nutzen, wird die Hochwasserschutzmaßnahme zum Anlass genommen, im Ober- und Unterlauf des Damms insgesamt drei Retentionsmulden anzulegen.



Dies ist aus dem Gesichtspunkt der genehmigten Niederschlagswassereinleitungen erforderlich, weil der Hornbach von seiner Leistungsfähigkeit her nicht ausreichend dimensioniert ist. Mit der Anlage der Mulden wird damit der Markt Pfeffenhausen den entsprechenden Vorgaben der unteren Wasserrechtsbehörde am Landshuter Landratsamt gerecht.

Der Bau des Hochwasserrückhaltebeckens und die ökologische Aufwertung des Hornbachs kosten rund 800.000 Euro (zuzüglich Baunebenkosten). Hierfür erhält die Marktgemeinde eine staatliche Förderung in Höhe von 60 Prozent aus dem Etat des Freistaats Bayern. Fachlich begleitet wird der Markt Pfeffenhausen durch das Ingenieurbüro Dietlmeier aus Pfeffenhausen. Dem Bau gingen ein komplexes Plangenehmigungsverfahren am Landshuter Landratsamt und ein Förderverfahren beim Wasserwirtschaftsamt Landshut voraus, das die Gemeinde auch als zuständige Fachbehörde bei den Hochwasserschutzplanungen begleitet hat.

Pfeffenhausener Künstlerin gestaltet Kinderhaus-Fassade

Das neue Kinderhaus „Pfeffenhausener Bachspatzen“ ziert ein Gemälde der Pfeffenhausener Künstlerin Alexandra Elsässer.

Das Motiv zeigt den Marktbach sowie Pfeffenhausen mit Pfarrkirche und Rathausurm in Hintergrund. Sowohl das Gemälde am Kinderhaus sowie das Logo der „Bachspatzen“ bildet die Vögel ab, nach denen die beiden Krippen- und Kindergartengruppen des Kinderhauses benannt sind: Spatz, Eule, Elster und Rabe.



Pfeffenhausener Pfingstvolksfest 2023

Ausgelassene Stimmung im vollen Bierzelt, strahlende Kinder auf dem Rummelplatz – und das bei fröhlichem Wetter: Bürgermeister Florian Hölzl und der Pfeffenhausener Metzgermeister Andreas Simmel, der heuer zum ersten Mal als Festwirt das Festzelt betrieben hat, freuen sich über ein gelungenes Pfingstvolksfestwochenende. „Wir haben mit unserem abwechslungsreichen Programm alle Generationen erreichen können“, resümiert Hölzl.

Zum Auftakt zogen am Freitag zahlreiche Vereine und Ehrengäste zum Volksfestgelände und freuten sich auf die erste kühle Maß Bier im Bierzelt. Die bekannten Partybands „d’SauSchwanzlBeisser“ und „7 Promille“ heizten dem Publikum am Freitag- und Samstagabend kräftig ein. Während die ältere Generation am Samstag zum Seniorennachmittag im Festzelt zusammenkam, war für die

Kinder am Sonntagnachmittag einiges geboten: Sie standen nicht nur bei den Fahrgeschäften Schlange, sondern ließen sich auch von Clown „Manuela“ verzaubern. Zum ersten Mal hielt Pfarrer Günter Müller heuer den Pfingstgottesdienst, musikalisch gestaltet vom Kolpingchor Pfeffenhausen, am Sonntag im gut besuchten Festzelt. Ebenfalls neu auf dem Programm standen politische Kundgebungen am Sonntag- und Montagabend. Stellvertretender Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Hubert Aiwagner sowie Gesundheitsminister Klaus Holetschek sprachen vor großem Publikum zu aktuellen Themen der Landespolitik. Bereits fest etabliert ist der große Flohmarkt am Pfingstmontag rund um das Volksfestgelände, der wieder zahlreiche Besucher aus Nah und Fern zum Stöbern nach Pfeffenhausen lockte.



Neue Straßenbeleuchtung

Markt rüstet auf LED-Technik um

Die Bayernwerk Netz GmbH hat im Auftrag des Marktes Pfeffenhausen die Straßenbeleuchtung im gesamten Gemeindegebiet auf LED-Technik umgerüstet. Die Tauschaktion ist nun weitestgehend abgeschlossen. Lediglich vereinzelt müssen noch Lampen gewechselt werden. Trotz hoher Kosten für den Austausch der Leuchten lohnt sich die Umstellung nicht nur aus ökologischer Sicht, sondern auch finanziell.

Im Zuge der Umrüstung werden 1.032 von insgesamt 1.279 Brennstellen getauscht. Die Umrüstung kostet die Gemeinde rund 427.800 Euro und wird mit rund 128.400 Euro aus Bundestöpfen gefördert. Während der Energieverbrauch gegenwärtig bei 313.465 kWh pro Jahr liegt, wird sich der Energieverbrauch nach der Umrüstung um rund 80 Prozent auf 64.441 kWh pro Jahr reduzieren. Rechnet man die geringeren Wartungskosten mit ein, ergibt sich eine Amortisationszeit von rund vier Jahren, in der sich die Investition bezahlt macht.

Laut Tobias Brockel von der Bayernwerk Netz GmbH kann die Marktgemeinde jährlich rund 126.000 Kilogramm CO₂ einsparen. Außerdem könne die Sicherheit gesteigert werden, weil das Licht

besser auf die Straße ausgerichtet werden kann. Dadurch verringere sich auch die Lichtverschmutzung, was für die Tierwelt von Vorteil ist. Insekten werden von den LED-Lampen nicht mehr so angezogen wie von den anderen Leuchten. Zur Energieeinsparung trägt auch ein für das menschliche Auge kaum wahrzunehmendes Dimmen der Straßenbeleuchtung im Zeitfenster von 1 bis 5 Uhr nachts bei.

Im Zusammenhang mit der Umrüstung der Straßenbeleuchtung wurde die im Pfeffenhausener Ortskern noch teilweise verbauten Alberts-Lund-Lampen, die in die Jahre gekommen und teils stark ramponiert sind, ausgetauscht.

Die Umrüstung der Straßen- und Wegebeleuchtung in Pfeffenhausen ist ein Schwerpunkt der Mitarbeit im Niederbayerischen Energieeffizienznetzwerk der Hochschule Landshut. Zusammen mit dem Institut für Systemische Energieberatung und der Kommunalbetreuung des Bayernwerks ist zur Energieeinsparung und zur Erreichung der Zielsetzungen im kommunalen Klimaschutz ein Umrüstplan erstellt worden, der die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik vorsieht.



Erweiterung des Naturlehrpfades

Natur erleben entlang des Marktbachs

Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Bauhofes hat Umweltpädagoge Robert Beringer ergänzend zu dem bereits im letzten Jahr errichteten Steine- und Spielbereich, der Wurfbahn und dem Barfußpfad nun auch einen Sandspielbereich mit Sitzgelegenheit sowie eine Wassertritt-Station errichtet. Mit diesen neuen Stationen möchte die Marktgemeinde den Naturlehrpfad weiter aufwerten und zum Verweilen, Spielen und Entdecken

anregen. Groß und Klein sind eingeladen, die heimische Natur entlang des Marktbachs zu erleben und besser kennenzulernen. Die Kosten für die neu errichteten Stationen belaufen sich auf rund 10.000 Euro. Hier erhält die Marktgemeinde von der ILE „Hollédauer Tor“ im Rahmen des Regionalbudgets eine Förderung von 80 Prozent. Die Gelder stammen aus einem EU-Topf zur Verbesserung der Lebensqualität in ländlichen Räumen.

Probleme mit Hundekot

Zwei zusätzliche Hundekot-Stationen an beliebten Spazierwegen aufgestellt

Immer wieder melden Bürgerinnen und Bürger der Marktverwaltung, dass Hundebesitzer die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners nicht beseitigen – vor allem an beliebten Spazierwegen rund um Pfeffenhausen. Besonders ärgerlich ist das entlang des Naturlehrpfades, wo sich auch Kinder gerne aufhalten und spielen. Um es den Hundebesitzern so einfach wie möglich zu machen, hat die Gemeinde bereits fünf Hundekot-Stationen in Betrieb. Nun hat der Bauhof in der Englmühler

Straße sowie am Naturerlebnispfad zusätzlich dazu je einen Hundekotbeutelspender mit Abfalleimer aufgestellt. Außerdem erhalten Hundebesitzer ab sofort im Rathaus ebenfalls kostenlos Hundekotbeutel. Die Verwaltung weist in diesem Zusammenhang erneut darauf hin, dass Hundebesitzer dazu verpflichtet sind, den Kot ihres Hundes entlang von öffentlichen Wegen und Plätzen aufzusammeln und im Restmüll zu entsorgen.

Trägerwechsel bei der Kindertagesstätte Nardini

Markt Pfeffenhausen übernimmt Trägerschaft von Lebenshilfe Landshut

Mit Beginn des nächsten Kindergartenjahres hat die Einrichtung Nardini mit Kinderkrippe und Kindergarten einen neuen Träger: Der Markt Pfeffenhausen übernimmt die Trägerschaft von der Lebenshilfe Landshut. Diese Entscheidung haben der Marktgemeinderat und die Lebenshilfe übereinstimmend getroffen. Mit dem Trägerwechsel stehen sowohl für die Eltern als auch für das Erziehungspersonal künftig wieder Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung, was zur Stabilisierung der Einrichtung beiträgt, betont Bürgermeister Florian Hölzl. Der Markt Pfeffenhausen ist derzeit bereits Träger des Kinderhauses „Pfeffenhauser Bachspatzen“ und hatte die Trägerschaft der Einrichtung Nardini bereits früher inne. Der Markt Pfeffenhausen setzt darauf, dass es unter kommunaler Trägerschaft gegebenenfalls etwas leichter wird, das dringend benötigte Personal zu finden. Mit der aktuellen personellen Situation ist es nicht möglich, zwei Krippengruppen zu betreiben – somit haben aktuell rund 15 Kinder keinen Krippenplatz. Der Markt Pfeffenhausen bemüht sich nun als neuer Träger aktiv darum, das dringend benötigte Personal zu finden, um die Einrichtung

möglichst schnell wieder hochzufahren. Geleitet werden die Pfeffenhausener Nardinis künftig von Andrea Lentner, die in Personalunion auch als Leitung der Pfeffenhausener Bachspatzen agiert. Die Beschäftigten des Rathauses arbeiteten über den Sommer unter enger Einbindung von Andrea Lentner mit Hochdruck daran, den Trägerwechsel fristgerecht über die Bühne zu bringen. Das war kein leichtes Unterfangen, musste doch der Betriebsübergang juristisch korrekt durchgeführt werden. Unter anderem galt es, Arbeitsverträge und Betreuungsverträge auf den neuen Träger zu überführen. Auch mussten Regelungen getroffen werden, wer welche Leistungen zu erbringen hat und wem welche Ansprüche zustehen. All dies mündete in einem umfangreichen Aufhebungsvertrag des bisherigen Trägervertrags. Schließlich galt es, eine neue Organisations- und Leitungsstruktur zu finden. Insofern war die Kindergartenfachaufsicht am Landshuter Landratsamt eingebunden. Erforderlich war es auch, aus Anlass des Trägerwechsels eine neue Betriebslaubnis für die Pfeffenhausener Nardinis zu beantragen.

Marktgemeinde startet mit kommunaler Verkehrsüberwachung

Regelmäßig erreichen die Marktgemeinde Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern über Falschparker und Raser. Bisher sind der Verwaltung hier mehr oder weniger die Hände gebunden. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, arbeitet die Marktgemeinde nun auf Beschluss des Marktgemeinderats hin mit dem Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern zusammen. Im September beginnen nun die Geschwindigkeitsmessungen im Gemeindegebiet.

Die Mitarbeiter der kommunalen Verkehrsüberwachung haben zusammen mit der Verwaltung die künftigen Messstellen, an denen zunächst für sechs Stunden pro Monat Geschwindigkeitsüberschreitungen gemessen werden, festgelegt. Der Fokus wird dabei auf Gefahrenstellen und Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen gesetzt. Es wird um Verständnis gebeten, dass nicht alle Stellen, die der Verwaltung gemeldet wurden, für die Messungen berücksichtigt werden konnten. Man müsse sich, so die Verwaltung, an strenge rechtliche Vorgaben halten, wo Blitzer aufgestellt werden dürfen. Die nun festgelegten Messstellen seien aber nicht in Stein gemeißelt, so dass immer wieder, was die Messörtlichkeiten anbelangt, bedarfsgerecht reagiert werden könne. Ergänzend zu den

Blitzern möchte die Marktgemeinde an weiteren Orten Geschwindigkeitsmessgeräte aufstellen, um zu überprüfen, ob an den gemeldeten Stellen tatsächlich überdurchschnittlich oft zu schnell gefahren wird. Bürgermeister Hölzl betont, dass es nicht darum gehe, etwas für den kommunalen Finanzsäckel zu tun. Vielmehr wolle man die Verkehrssicherheit an neuralgischen Stellen erhöhen und mit der Überwachungstätigkeit vor allem die Anwohner und die schwächeren Verkehrsteilnehmer schützen. Die Erfahrungen der Nachbarkommunen, wie zum Beispiel jener der Verwaltungsgemeinschaft Furth, die bereits seit mehreren Jahren mit dem Verkehrsüberwachungsverband kooperieren, seien sehr positiv. In diesem Jahr wird nur geblitzt – also der fließende Verkehr überwacht. Die Kontrollen können aber auch auf den ruhenden Verkehr ausgeweitet und somit das Falschparken geahndet werden. Der Zweckverband verfolgt und ahndet die Verkehrsverstöße, erlässt Bußgeldbescheide und vollstreckt diese. Die Marktgemeinde zahlt die Überwachungsstunden, die bei 150 Euro im fließenden Verkehr und 40 Euro im ruhenden Verkehr liegen. Das Bußgeldaufkommen steht dann wiederum der Gemeinde zu.

Sanierung der Tennisplätze steht bevor

Gemeinde unterstützt Investitionen des TC Schwarz-Weiss

Der TC Schwarz-Weiss Pfeffenhausen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen und immer mehr Kinder aber auch Erwachsenen kommen regelmäßig ins Tennistraining. Weil die Plätze in die Jahre gekommen sind und die Nachfrage steigt, möchte der TC die Plätze als Allwetterplätze sanieren. Da dies mit erheblichen Kosten verbunden ist, befasste sich der Gemeinderat mit einem entsprechenden Zuschussantrag.

Die drei Tennisplätze mit einem Spielbelag aus grünem Gesteinsmehl sind bereits 36 Jahre alt und sanierungsbedürftig. Der TC hat sich dafür entschieden, diese als Allwetterplätze neu aufbauen zu lassen, da hier deutlich weniger Unterhaltskosten entstehen, als bei einem Platz mit Gesteins- oder Ziegelmehl. Außerdem können die Mitglieder bei entsprechender Witterung die Allwetterplätze künftig ganzjährig nutzen. Dem Verein liegt ein Angebot vor, wonach die Erneuerung des Belags rund 139.000 Euro kostet. Hinzukommen die Entsorgungskosten für den alten Belag, die sich auf rund 14.000 Euro belaufen. Die Sportförder-

richtlinien des Marktes Pfeffenhausen sehen vor, Sanierungen von Sportstätten mit zehn Prozent zu bezuschussen. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, sowohl die Allwetterplätze als auch die Entsorgung des Altmaterials mit jeweils zehn Prozent zu bezuschussen. Zusätzlich erhält der TC Schwarz-Weiss voraussichtlich eine Förderung in Höhe von 40 Prozent vom Bayerischen Landes-Sportverband.

Ergänzend zu den neuen Plätzen möchte der TC außerdem eine LED-Flutlichtanlage installieren, um auch nach Einbruch der Dämmerung noch trainieren zu können. Auch hier bat der Verein die Markt-gemeinde um finanzielle Unterstützung. Der TC rechnet mit Kosten von rund 51.700 Euro, ein entsprechendes Angebot liegt bereits vor. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, auch für die Flutlichtanlage gemäß der Sportförderrichtlinien einen zehnprozentigen Zuschuss zu gewähren.

Gemeinderat befasst sich mit Plänen für Turnhallenneubau und -sanierung

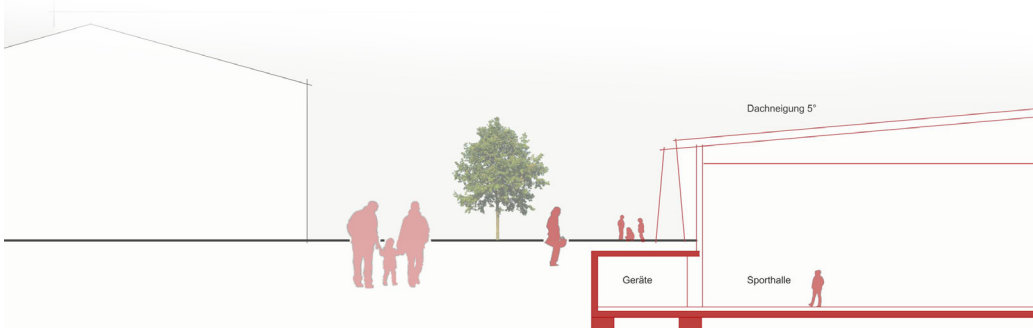
In der Sitzung Ende Juni hat sich der Marktgemeinderat erneut mit dem größten Bauprojekt in der Geschichte der Marktgemeinde auseinandergesetzt: Architekt Peter Bielmeier aus dem Architekturbüro Winkler aus Wörth an der Donau stellte die ersten Entwürfe zur Sanierung bzw. dem Neubau der Turnhallen vor. Vorgesehen ist, die die große Halle zu sanieren und die kleine Halle abzureißen und durch eine größere Halle zu ersetzen.

Da es sich um ein millionenschweres Projekt handelt, ist Bürgermeister Florian Hölzl dankbar, dass die Regierung von Niederbayern vor wenigen Tagen für die Grund- und Mittelschule neuerlich einen Bedarf von zwei Halleneinheiten bestätigt hat und diese somit grundsätzlich gefördert werden können. Der Marktgemeinderat hatte bereits im vergangenen Jahr entschieden, eine halbe Halleneinheit zusätzlich einzuplanen und die bestehende Einfachtturnhalle um eine 1,5-fach Halle zu ergänzen. In erster Linie werden die Hallen für den Schulsport errichtet – darüber hinaus werden sie aber auch für Angebote der Vereine rege genutzt. Auch wenn der Fokus auf dem Sportbetrieb liegt, sind die Räumlichkeiten dafür ausgerichtet, vereinzelt Veranstaltungen darin abzuhalten. Im Vorfeld

der Markttratsitzung erfolgte bereits eine Abstimmung mit den zuständigen Sachgebieten der Bezirksregierung. Diese hätten die Planungen grundsätzlich abgesegnet, berichteten Bielmeier und Hölzl. Grundlegend für den Grundriss sei das staatliche Summenraumprogramm für entsprechende Halleneinheiten gewesen.

Um Platz für die neue Halle zu schaffen, ist vorgesehen, den Busparkplatz zur Moosburger Straße zu verlagern, was die Verkehrssituation am Gaisberg mit den engen Straßen und parkenden Autos entspannen dürfte. Außerdem werden zusätzliche Parkplätze am Gaisberg und an der Moosburger Straße geschaffen. Geplant ist, dass sowohl die große Turnhalle als auch der dazugehörige Umkleide- und Sanitärtrakt erhalten und saniert werden. Parallel zum Umkleide- und Sanitärtrakt der großen Halle sollen sich die Umkleiden und Sanitäranlagen der neuen Halle anschließen. Daneben soll die neue 1,5-fach Halle parallel zur großen Halle errichtet werden.

Grundsätzlich gefielen dem Gemeinderat die vorgestellten Pläne. Robert Mora (Grüne) und Franz Kindsmüller (FW) stört jedoch der Höhenunterschied der beiden Hallen von 50 Zentimetern. Bielmeier erläuterte, dass dieser eingeplant



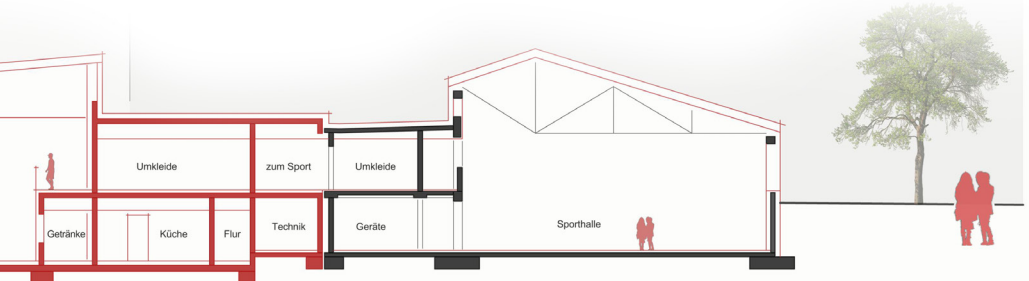


wurde, um den Pausenhof möglichst flächig zu erhalten. Würde man auf den Höhenunterschied verzichten, würde das unterirdische Gerätelager in den Pausenhof ragen und wäre folglich nicht mehr in Gänze versenkt. Wie von Projektsteuerer Marc Feil vorgeschlagen, verständigten sich die Ratsmitglieder darauf, nochmal auch unter Berücksichtigung der Geschosshöhen prüfen zu lassen, ob die beiden Hallen nicht doch auf einer Ebene platziert werden können. Hierzu könne man nach Gelände Vermessungen genauere Aussagen treffen, erklärte Bielmeier. Das Thema Turnhallen wird die Markt-gemeinde noch länger beschäftigen: Geplant ist, dass die Entwurfsplanung bis Oktober abgeschlossen ist, sodass dann ein Förderantrag gestellt werden kann. Im Frühjahr könnten dann die Ausschreibungen erfolgen, sodass bis zum Herbst nächsten Jahres mit dem Bau begonnen werden kann. Damit auch während der Bauarbeiten Schüler und Vereine in der Halle Sport machen können, wird zuerst die 1,5-fach Halle gebaut, bevor die große Halle saniert wird.

Um die Entscheidungsprozesse in der weiteren Planungsphase zu erleichtern, hat der Gemeinderat, der die bisherigen

Entwurfsplanungen einstimmig billigte, beschlossen, ein baubegleitendes Gremium zu gründen. Neben jeweils einem Vertreter aller Gemeinderatsfraktionen sowie den drei Bürgermeistern wurden auch die Schulleitung sowie der Bauamtsleiter zu Mitgliedern des Gremiums ernannt. Außerdem wolle man sich im baubegleitenden Gremium auch mit den Wünschen der ortsansässigen Vereine auseinandersetzen.

Zu den Kosten können aktuell noch keine konkreten Aussagen getroffen werden. Die Markt-gemeinde rechnet jedoch nach einem Vorkonzept des Regensburger Büros Ecoplan mit 8 bis 9,3 Millionen Euro. Dabei wird die Generalsanierung der großen Halle (Einfachhalle) voraussichtlich mit 50 Prozent gefördert. Auch für den Neubau der 1,5-fach Halle rechnet die Markt-gemeinde mit einer 50-prozentigen Förderung. Da ein Bedarf für insgesamt zwei Halleneinheiten besteht, wird aber der Förderung der Sanierung und des Neubaus jeweils nur der staatliche Kostenrichtwert für eine Ein-fachturnhalle zu Grunde gelegt. Nicht gefördert werden der Abriss der Pöllingerhallen und der kleinen Turnhalle sowie der Neubau der Bushaltestelle an der Moosburger Straße.



Gemeinde packt Nahwärmerversorgung an

Der Markt Pfeffenhausen prüft bekanntlich, ob der Gemeindeteil Pfeffenhausen, der gegenwärtig zu beträchtlichen Teilen an das Erdgasnetz angeschlossen ist, zukünftig mit Nahwärme versorgt werden kann. Hintergrund ist, dass die klimaneutrale Wärmerversorgung für die Erreichung der Klimaziele eine zentrale Rolle spielt. Für den klimaneutralen Umbau der Wärmerversorgung sind treibhausgasneutrale Wärmenetze entscheidend, da diese nicht nur die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen verringern, sondern auch die effiziente Wärmerversorgung von Verbrauchern mit erneuerbaren Energien ermöglichen. Daher hat sich der Marktgemeinderat dazu entschlossen, um auch das Wärmepotenzial des Grünen Elektrolyseurs nicht ungenutzt zu lassen, eine Nahwärmenetzplanung für den Hauptort Pfeffenhausen zu erarbeiten. Zu diesem Zweck wurden von der Gammel Engineering GmbH aus Abensberg die Antragsunterlagen sowie eine detaillierte Projektskizze für die Stellung eines Förderantrages im Modul 1 nach der Richtlinie für effiziente Wärmenetze „BEW“ ausgearbeitet und zusammengestellt, die beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eingereicht werden sollen. In der letzten Marktgemeinderatssitzung vor der Sommerpause wurde der aktuelle Planungsstand der Antragstellung durch Dr.-Ing. Stefanie Reil (Gammel Engineering GmbH) vorgestellt. Für die Antragsunterlagen sowie die Projektskizze wurde bis zum jetzigen Bearbeitungsstand ein Gebiet mit 23.400 Trassenmetern für ein Wärmenetz in Pfeffenhausen untersucht inklusive aller potentiellen Wärmeerzeuger, wozu unter anderem die Abwärme des Elektroly-

seurs, der Biogasanlagen mit Satelliten-BHKWs, Wärmegewinnung aus Abwässern und nicht zuletzt Biomassekessel zählen. Für den Fall, dass der Markt Pfeffenhausen einen positiven Förderbescheid erhält, schließt sich im Modul 1 die Erstellung einer Machbarkeitsstudie nach den Richtlinien für effiziente Wärmenetze an. Die Machbarkeitsstudie, die sehr detailliert ist und das Stadium der Entwurfsplanung erreichen wird, soll darüber Auskunft geben, wie ein Wärmenetz im Detail aussehen könnte und ob es sich tatsächlich technisch wie auch wirtschaftlich umsetzen lässt. Vorgabe des Fördergebers ist es, dass der Energiemix mindestens zu 75 Prozent aus Erneuerbaren stammt. Darüber hinaus ist in der Machbarkeitsstudie das Zielbild des treibhausgasneutralen Wärmenetzes und der Transformationspfad zu skizzieren. Dabei sind indikative Anteile erneuerbarer Energien an der Wärmeerzeugung für die Wegmarken 2030, 2035 und 2040 anzugeben. Nach Abschluss der Machbarkeitsstudie wird über die weitere Umsetzung des Wärmenetzes entschieden und gegebenenfalls bei positiver Prognose mit den Planungen sowie dem Bau begonnen. Der Aufbau einer Nahwärmerversorgung ist frühestens innerhalb von drei bis vier Jahren ab Start Modul 1 denkbar, soweit die Machbarkeitsstudie eine Rentabilität des Vorhabens erwarten lässt. Die Umsetzung muss dabei nicht zwingend durch die Kommune oder ein kommunales Tochterunternehmen erfolgen, sondern kann optional auch genossenschaftlich oder unternehmerisch getragen sein. Die Machbarkeitsstudie (Modul 1) wird zu 50 Prozent seitens des Bundes gefördert.

Eine etwaige Umsetzung der Studie würde im Modul 2 mit 40 Prozent gefördert werden. Die maximale Fördersumme beträgt bei der Umsetzung dabei 100 Millionen Euro je Antrag. Begrenzt ist die Umsetzungsförderung im Modul 2 auf eine sogenannte Wirtschaftlichkeitslückenförderung und damit auf die nicht gedeckten Kosten. Der Marktgemeinderat hat die Antragsunterlagen einstimmig freigegeben, so dass es nun darum geht, die Reaktion aus Berlin auf den Förderantrag zur anteiligen Finanzierung der

geplanten Machbarkeitsuntersuchung abzuwarten. Wenn auch der Weg ein langwieriger ist, stimmten die Mitglieder des Marktgemeinderats doch darin überein, dass es sinnvoll sei, in einem ersten Schritt die Umsetzungsmöglichkeiten in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht fundiert untersuchen zu lassen. Nicht zuletzt haben man sich auch deshalb für den eingeschlagenen Weg ausgesprochen, um sich die Chance auf eine hohe Investitionskostenförderung des Bundes offenzuhalten.

Sanierung des Nardini-Kindergartens steht an

Verwaltung stellt Förderantrag bei der Bezirksregierung

In der Marktgemeinderatssitzung Anfang August hat sich der Marktgemeinderat mit der geplanten Generalsanierung des Nardini-Kindergartens auseinandergesetzt, welcher wie berichtet zum 1. September planmäßig von der Lebenshilfe Landshut durch den Markt Pfeffenhausen als Träger übernommen wird. Herr Michael Wacker und Herr Anton Behr von der Planungsgesellschaft Wacker stellten dem Gremium die Sanierungspläne vor. Sie sind gemeinsam mit den beauftragten Fachplanern für Heizung-Lüftung-Sanitär, Elektrik, Tragwerksplanung und der eingeschalteten Energieberatung in den letzten Woche erarbeitet worden. Um die Fachbehörden von Beginn an einzubinden, erfolgte auch eine Abstimmung mit der Kindergartenfachaufsicht am Landshuter Landratsamt. Wie Behr im Einzelnen erläuterte, sei geplant, das Gebäude in energetischer Hinsicht grundlegend zu sanieren. Zu diesem Zweck würden Außenfenster und Türen ausgetauscht und die Außenhaut des Gebäudes um einen

Vollwärmeschutz ergänzt werden. Um in dem dann nach neuesten Standards gedämmten Gebäude kein Feuchtigkeitsproblem zu bekommen, würden die Räume dezentral be- und entlüftet werden. Das Flachdach, das an einzelnen Stellen undicht und schadhafte sei, würde durch ein Sattel- beziehungsweise Walmdach ersetzt werden. Dieses soll mit einer PV-Anlage versehen werden, um den Eigenversorgungsgrad in Sachen Stromversorgung nach oben zu fahren und die Luft-Wärmepumpe zu speisen, mittels derer das Gebäude künftig geheizt werden soll. Hierfür sei es notwendig, das Gebäude auf Niedertemperatur umzurüsten, so dass vereinzelt Heizkörper durch Flächenheizkörper ersetzt werden müssten. Die Warmwasserbereitung soll künftig dezentral an den einzelnen Verbrauchsstellen über sogenannte Durchlauferhitzer erfolgen. Vom Bauprogramm her sei vorgesehen, die früheren Büchereiräumlichkeiten im 1. Obergeschoss dem Kindergarten zuzuschlagen, um das Raum-

angebot zu erweitern. So soll nach dem heutigen Planungsstand beispielsweise nicht nur ein neuer Spielflur, ein Intensivraum für die Regenbogengruppe, sondern auch ein eigener Therapieaum für Therapeuten entstehen, die sich der Kinder mit besonderen Hilfs- und Unterstützungsbedarfen annehmen. Der bisherige Balkon, der als Kältebrücke ausgemacht wurde, soll abgetragen werden. Stattdessen ist angedacht, anstelle des bisherigen Treppenhauses einen Ersatzneubau mit integriertem Aufzug, Behinderten-WC im Erdgeschoss und Personalraum im Obergeschoss zu verwirklichen. Zum Sanierungsprogramm zählen überdies Elektroinstallationsarbeiten, Bodenleger- und Malerarbeiten wie auch partiell der Verbau neuer Akustikdecken. Schließlich sollen auch die Außenanlagen nach Maßnahmenabschluss wiederhergestellt und die Innenausstattung teils erneuert werden. Wie Bürgermeister Florian Hölzl ergänzend erläuterte, habe man sich mit der Pfarrkirchenstiftung Pfeffenhausen als Eigentümerin der Liegenschaft zwischenzeitlich darauf verständigt, aus Anlass der Generalsanierung ein Erbbaurecht zu Gunsten der Gemeinde zu bestellen und die Gebäudeteile Kindergarten und Pfarrheim technisch bestmöglich zu trennen, um die gemeindliche Investitionstätigkeit im Sinn aller auf eine rechtsichere Grundlage zu stellen und für klare Verhältnisse zu sorgen. Ein entsprechender Vertrag würde gegenwärtig ausgearbeitet werden. Mit den Sanierungsarbeiten, die nach Einschätzung der Planer rund 12 Monate dauern, soll unter der Voraussetzung, dass die Regierung als Fördergeberin eine Zustimmung zum Maßnahmenbeginn rechtzeitig erteilt, im zeitigen Frühjahr 2024 begonnen werden. Interimsmäßig sollen die drei Kindergar-

tengruppen während der Bauzeit in das Erdgeschoss des Pfarrheims ausgelagert werden. „Wir sind der Pfarrei Pfeffenhausen dankbar, dass dies wieder möglich gemacht wird. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Gemeinsam werden wir sicherstellen, dass der Betrieb der Spielgruppe, die aktuell im Erdgeschoss beheimatet ist, andernorts durchgehend aufrechterhalten werden kann“, so Bürgermeister Hölzl hierzu. Was die Kosten anbelangt, gehen die Planer in der Berechnung von einem Bruttoaufwand von rund 2,1 Millionen Euro aus. Die zu erwartende Förderung des Freistaats Bayern gaben Planer und Verwaltung mit rund 50 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten an, wobei sich erst im Förderverfahren herausstellen werde, wie hoch die zuwendungsfähigen Kosten genau sind. Auch mit der Option eines Ersatzneubaus, so Herr Behr vom Planungsbüro Wacker, habe man sich beschäftigt. Nachdem aber die zuwendungsfähigen Sanierungskosten unterhalb des Schwellenwerts von 80 Prozent der fiktiven Neubaukosten eines dreigruppigen Kindergartens nach Kostenrichtwert liegen würden, wäre diese Option nicht zuwendungsfähig und wurde ergo wieder verworfen. Schlussendlich stellte sich der Marktgemeinderat einstimmig hinter die Sanierungsplanungen und beauftragte die Verwaltung, auf dieser Grundlage einen Förderantrag bei der Bezirksregierung einzureichen. Gremiumsmitglieder, Planer und Verwaltung stimmten darin überein, dass die Investitionen beträchtlich, aber notwendig seien, um das Gebäude im Bestand zu erhalten. Gemeinsam verfolge man das Ziel, so der Tenor der Beratungen, bei der Endabrechnung unter den jetzigen Kostenprognosen zu landen.

Unsere Verwaltung stellt sich vor - Abteilung 2 „Finanzen“

Das Pfeffenhausener Rathaus ist in drei Abteilungen untergliedert, die gleichberechtigt nebeneinander stehen. Zusätzlich gibt es drei eigenständige Stabstellen mit dem Büro des Bürgermeisters, der Stabstelle Wasserstoffzentrum und der Stabstelle IT/ Datenschutz/ Informationssicherheit.

Abteilung 2 „Finanzen“

Die Abteilung 2 „Finanzen“ ist in die Sachgebiete „Kämmerei“, „Kasse“ und „Steuern und Abgaben“ untergliedert. Das Sachgebiet „Kämmerei“ wird von Tina Hofbauer geleitet. Gemeinsam mit Franziska Sachsenhauser kümmert sie sich unter anderem um das Anordnungs-

und Kreditwesen, die Schuldenverwaltung, die Haushalts- und Finanzplanung sowie die Beitrags- und Gebührenkalkulation für die Abwasserbeseitigungsanlagen und das Bestattungswesen. Zudem kümmert sich Frau Sachsenhausen um alle Angelegenheiten des Schulverbandes.

Im Sachgebiet „Kasse“ übernimmt Sophia Freiling die Sachgebietsleitung. Sie kümmert sich hauptsächlich um das Kassen- und Rechnungswesen, Mahn- und Vollstreckungswesen sowie um Stundungen und Erlass.

Lisa Hagn ist Sachgebietsleitung im Sachgebiet „Steuern und Abgaben“. Sie ist u. a. zuständig für die Erstellung von Gebühren- sowie Steuerbescheiden.

Danke für ein gelungenes Ferienprogramm 2023

In Zusammenarbeit mit den Vereinen, der Kirchenverwaltung und ehrenamtlich tätigen Bürgern ist es auch in diesem Jahr gelungen, ein spannendes und vielfältiges Ferienprogramm zu erstellen. Beinahe täglich fanden Veranstaltungen statt.

Neben den fest verankerten Programmpunkten fanden heuer auch zahlreiche neue Aktivitäten wie beispielsweise Kegeln, Tanzangebote und das Basteln von Inchies statt. Der Andrang war, wie bereits in den vergangenen Jahren, sehr groß.

Durch das Engagement und die Großzügigkeit der jeweiligen Organisatoren konnten einige Veranstaltungen sogar kostenlos besucht werden.

Der Markt Pfeffenhausen möchte sich herzlich bei allen Personen, die beim diesjährigen Ferienprogramm mitgewirkt und mit großem Einsatz die zahlreichen Veranstaltungen erst ermöglicht haben, recht herzlich bedanken.

Ebenfalls können bereits jetzt neue Anregungen, Ideen und Angebote für das Ferienprogramm 2024 bei Vera Scholz unter Tel. 08782/9600-10 gemeldet werden.

Öffnungszeiten Altstoffsammelstelle

Mit der Zeitumstellung auf die Winterzeit am 29.10.2023 ändern sich auch wieder die Öffnungszeiten der Altstoffsammelstelle. Die Öffnungszeiten im Winter sind immer am Mittwoch von 14.00 – 16.30 Uhr sowie am Samstag von 9.00- 12.00 Uhr.

Bis zum Samstag, 28.10.2023, gelten weiterhin die Sommeröffnungszeiten. Diese sind am Mittwoch immer von 14.00 – 18.00 Uhr sowie am Samstag von 9.00 – 13.00 Uhr.

Informationen zum Pflichtumtausch von Führerscheinen

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 15. Februar 2019 den „Pflichtumtausch von Führerscheinen“ beschlossen. Mit dem stufenweisen Pflichtumtausch der Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, soll sichergestellt werden, dass der Umtausch noch nicht befristeter Führerscheine bis Januar 2033 komplett abgeschlossen sein wird.

I. Umtausch (Papier-) Führerscheine

Es wird mit dem Pflichtumtausch der (Papier-)Führerscheine gestaffelt nach Geburtsjahrgängen begonnen.

Fristen für Führerscheine, die bis einschließlich 31. Dezember 1998 ausgestellt worden sind:

Geburtsjahr des Fahrerlaubnisinhabers	Tag, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss
vor 1953	19.01.2033
1953-1958	19.01.2022
1959-1964	19.01.2023
1965-1970	19.01.2024
1971 oder später	19.01.2025

II. Umtausch (Karten-) Führerscheine

In den Jahren 2026 bis 2033 muss der Pflichtumtausch der (Karten-)Führerscheine erfolgen, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden. Hier richtet sich die Frist nach dem Ausstellungsjahr der Führerscheine.

Fristen für Führerscheine, die ab 1. Januar 1999 ausgestellt worden sind:

Ausstellungsjahr	Tag, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss
1999-2001	19.01.2026
2002-2004	19.01.2027
2005-2007	19.01.2028
2008	19.01.2029
2009	19.01.2030
2010	19.01.2031
2011	19.01.2032
2012-18.01.2013	19.01.2033

Anträge hierzu können im Bürgerbüro des Marktes Pfeffenhausen gestellt werden. Hierzu bringen Sie bitte ein aktuelles „biometrisches“ Passbild (Größe 35 x 45 mm) sowie Ihren alten Führerschein mit.

Landtags- und Bezirkswahl 2023

Am 08. Oktober 2023 finden die Landtags- und Bezirkswahlen statt.

Wahlberechtigte Personen erhalten die Wahl-Benachrichtigung rechtzeitig vorab mit der Post.

Das für Sie zuständige Wahllokal entnehmen Sie Ihrer Wahlbenachrichtigung. Diese erhalten Sie rechtzeitig vorab mit der Post. Im jeweiligen Wahllokal ist es möglich, von 8:00 bis 18:00 zu wählen. Im Markt Pfeffenhausen gibt es sechs Urnenwahllokale.

Davon sind 2 Wahllokale in Pfeffenhausen an der Grund- und Mittelschule Pfeffenhausen (Ganztagsschule/kleine Turnhalle). Weitere Wahllokale sind in Pfaffendorf

im Feuerwehrhaus, in Rainertshausen im Gasthaus Hagn, im Gasthaus Ostermeier in Oberhornbach sowie in der Schloßgaststätte Oberlauterbach.

Briefwahlunterlagen können mit dem Vordruck auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung im Markt Pfeffenhausen gestellt werden. Der Antrag kann auch ohne Vordruck schriftlich, mündlich oder online auf unserer Homepage unter www.pfeffenhausen.de gestellt werden. Oder Sie rufen ganz einfach den Link über den QR-Code auf der Wahlbenachrichtigungskarte auf und beantragen die Wahlunterlagen online. Die Wahlunterlagen werden Ihnen dann zugeschickt.

Illegale Müll- und Abfallentsorgungen

Vermeehrt gehen im Rathaus Meldungen bezüglich Müll- bzw. Abfallentsorgungen ein. Die Verwaltung weist deshalb auf folgende Regelungen hin: Das Ablagern von Abfällen außerhalb dafür zugelassener Anlagen ist ordnungswidrig im Sinne von § 69 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. § 28 KrWG. Ein Verstoß kann mit einem Bußgeld bis zu 100.000 Euro geahndet werden. Neben dem Bußgeld können dem Verursacher ebenfalls die Entsorgungskosten in Rechnung gestellt werden. Die Bußgeldhöhe bestimmt sich jeweils nach Art und Menge der Ablagerung.

Grüngut (u. a. Rasenschnitt, Strauchschnitt, Baumschnitt, Laub und Fallobst) aus privaten Gärten kann in allen Altstoffsammelstellen des Landkreises Landshut abgegeben werden. Angenommen werden maximal 2 m³ je Anlieferer und Tag. Die Abgabe von Kleinmengen bis zu ½ m³ ist kostenfrei. Für größere Mengen stehen je eine Kompostieranlage in der Nähe von Vilsbiburg und Rottenburg a. d. Laaber so-

wie eine Grüngutannahmestelle auf dem Gelände der Reststoffdeponie Spitzlberg zur Verfügung. Hier ist jeweils auch eine Kleinmenge von bis zu ½ m³ kostenfrei.

Wichtig: Wurzelstöcke gehören nicht zum Grüngut und können bei den Kompostieranlagen oder der Grüngutannahmestelle Spitzlberg abgegeben werden. Küchenabfälle sind über die Biotonne oder über eine eigene Kompostierung zu entsorgen. Das widerrechtliche Ablagern von Abfällen in der freien Landschaft verursacht nicht nur Beeinträchtigungen der Umwelt, sondern auch einen Schaden durch die entstehenden Entsorgungskosten. Die Entsorgungskosten übernimmt vorerst immer die öffentliche Hand und somit jeder Steuer- und Gebührenzahler. Oft können die Verantwortlichen nur mit hohem Aufwand oder gar nicht ermittelt werden mit der Folge, dass dann die illegalen Abfallablagerungen auf Kosten der Allgemeinheit beseitigt und entsorgt werden müssen.

Kennzeichnung der Mülltonnen

Leider kommt es in letzter Zeit wieder verstärkt vor, dass Mülltonnen verwechselt werden. Bitte kennzeichnen Sie Ihre Tonne mit einem Aufkleber, einem Band oder dergleichen. Die neueren Tonnen sind auch schon mit Nummern verse-

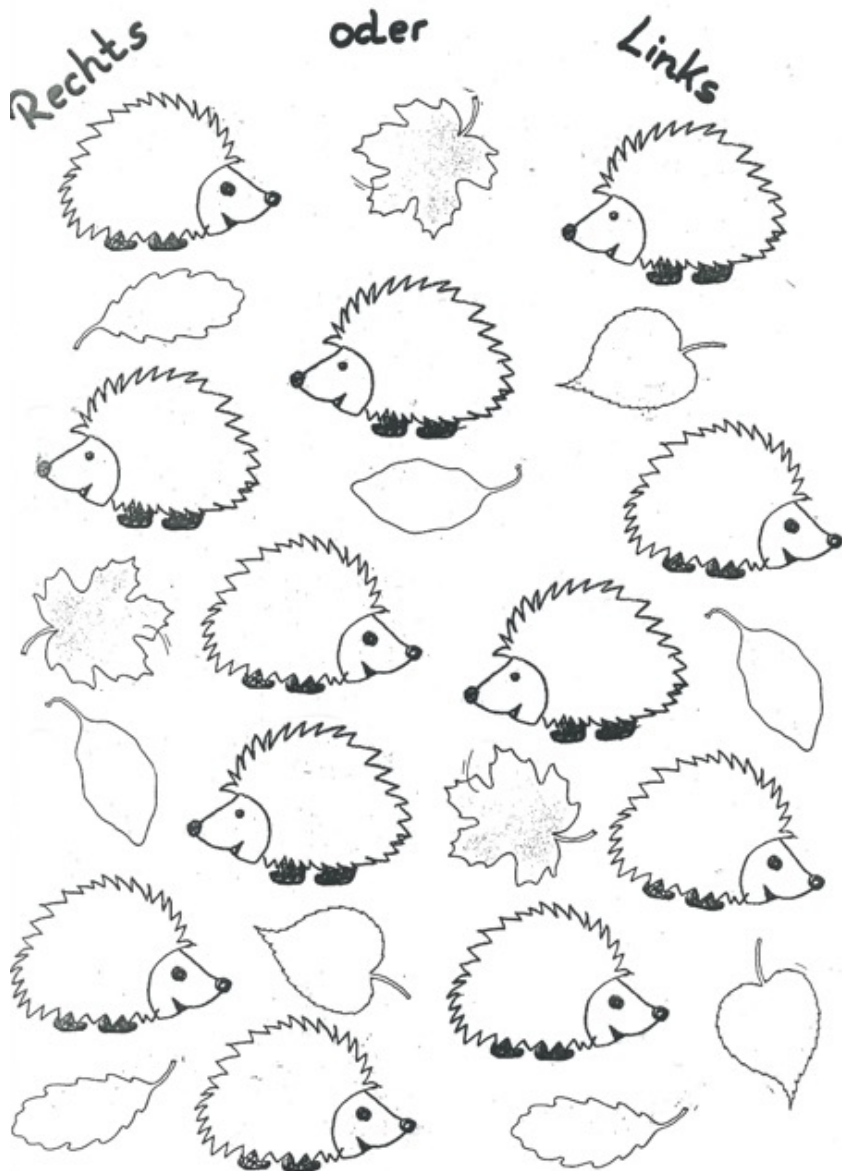
hen, die man sich notieren sollte. Bitte besprühen Sie die Tonnen jedoch auf keinen Fall mit Farbe, da diese bei einem Größentausch wieder im Originalzustand zurückgegeben werden müssen.

Fundsachen

Fundzeitpunkt	Fundgegenstand	Fundort
23.03.2023	Haustelefon	Gehweg Höhe Moosburger Straße 60
01.06.2023	Schlüsselbund VW mit blauem Anhänger	Höhe Siegenburger Straße 60
12.06.2023	Modering	Sparkasse Pfeffenhausen
28.07.2023	einzelner Schlüssel	Sparkasse Pfeffenhausen
16.08.2023	Brille, grün/ weiß	Bewegungspark Pfeffenhausen

Wenn Sie einen der genannten Gegenstände als Ihr Eigentum erkennen, melden Sie sich im Bürgerbüro des Marktes Pfeffenhausen in Zimmer Nr. E.1 oder E.2 bzw. unter Telefon 08782/9600-10-oder -20.

Du brauchst zwei verschiedene Stifte. Male nun alle Igel, die nach rechts gehen, in einer Farbe an und alle Igel, die nach links gehen, in einer Farbe an.



Wir basteln Igel „Stupsi“

Benötigte Materialien:

- Weißes und braunes Tonpapier
- Braune Fingerfarbe, Pinsel
- Schwarzen, weißen und rosa Farbstift



Als erstes brauchst du mehrere Handabdrücke, um die Stacheln zu formen.



Schneide nun das Gesicht aus, die Form ist Apfel ähnlich.

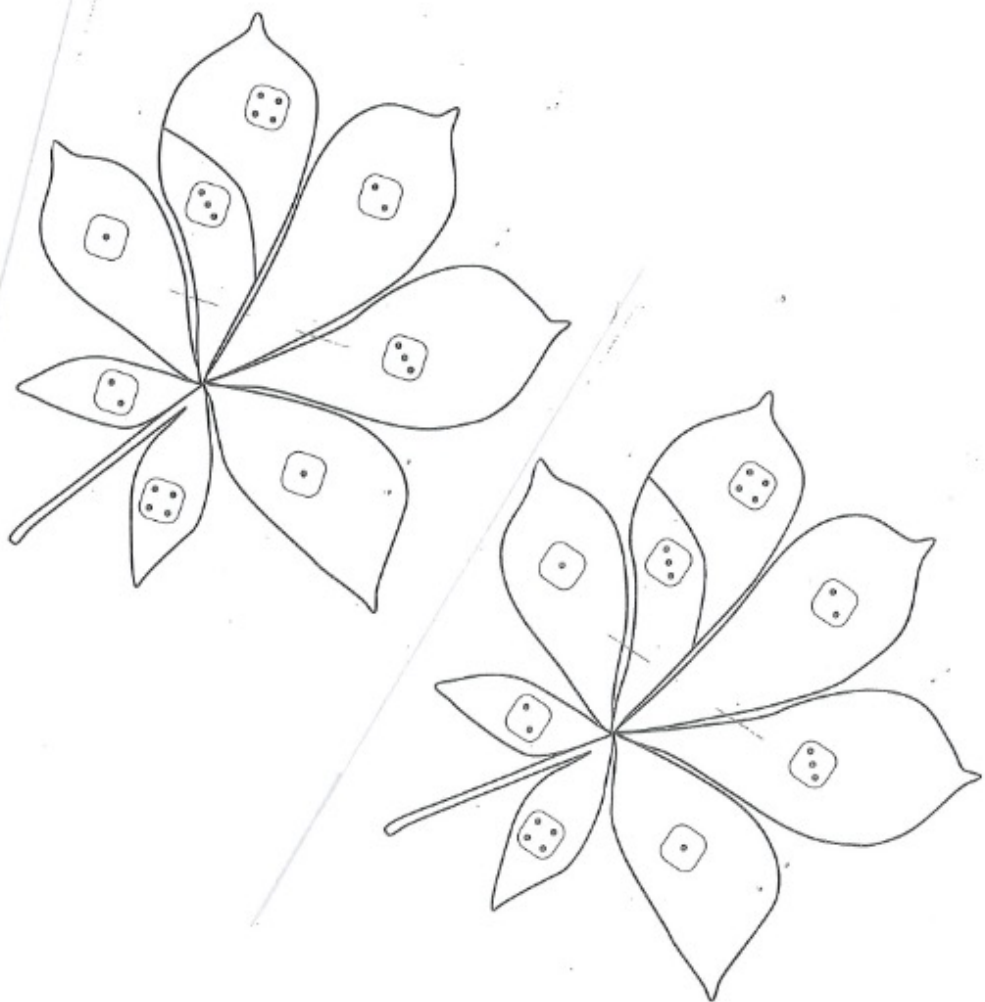


zum Schluss bekommt Stupsi noch Augen, Nase, Mund und rosa Bäckchen.

viel Spaß mit eurem Stupsi!

Ausmalspiel

Man benötigt einen Würfel und Buntstifte. Welches Würfelbild der Würfel anzeigt, dieses Feld darf ausgemalt werden. Wer als erstes das Blatt ausgemalt hat, hat gewonnen.





Werde unser ♥Stück und
bewerbe dich jetzt!!



#betreuungmitherz
#kinderliebevollbegleiten
#wirsuchendich
#werdeteilunseresteams

Stellenausschreibung

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir ab sofort eine
engagierte, liebevolle und kompetente

Betreuungsassistent (m/w/d)

Ausschließlich an Schultagen

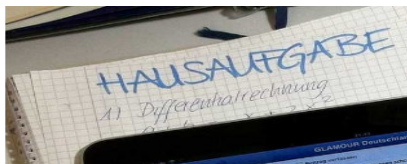
von Montag bis Freitag zwischen 13.00 und 16.00 Uhr.

Du kannst deine Einsatzzeiten mit unserer Einrichtung flexibel
abstimmen.

Warum zur AWO:

- Wir bieten dir eine spannende und erfüllende Aufgabe.
- Du bist Bestandteil eines großartigen Teams, bestehend aus ehren- und hauptamtlichen Kolleg*innen.
- Wir vergüten nach Tarifvertrag der AWO Bayern.
- Wir gewähren das volle Paket an tariflichen Leistungen: Weihnachtsgeld, Jobrad, vermögenswirksame Leistungen, betriebliche Altersvorsorge, Mitarbeiter*innen werben Mitarbeiter*innen-Bonus
- AWO heißt Familie: wir veranstalten eine jährliche Betriebsfeier.

Falls du unsere Einrichtung kennen lernen möchtest oder weitere Infos wünschst, melde dich gerne ganz unverbindlich bei der Einrichtungleitung Frau Rauhmeier unter der Telefonnummer 08782-941899.



**OGS an der Grund- und
Mittelschule
Pfeffenhausen**

Gaisberg 22
84076 Pfeffenhausen
E-MAIL: ganztagesschule@gms-pfeffenhausen.de

100 Betreuungsplätze für die
Jahrgangsstufen

1 bis 8

Du unterstützt bei der
pädagogischen Betreuung der
Kinder und Jugendlichen

Du hilfst bei der Organisation
und Vorbereitung des
Gruppenalltags

Du betreust Kleingruppen
selbstständig bei den
Hausaufgaben

Weitere Informationen zur Stelle
und das Bewerbungsportal
findest du unter

www.awo-landshut.de



36. Interkulturelle Wochen

Neue Räume

Unter dem Motto „Neue Räume“ werben wir im Rahmen der 36. Interkulturellen Wochen für ein respektvolles und gleichberechtigtes Miteinander.

Viele Menschen kommen als Arbeitskräfte, Studenten und Geflüchtete aus dem Ausland hierher und möchten heimisch werden. Um ihnen das Ankommen und das Hineinwachsen in die Gesellschaft zu ermöglichen, braucht es Räume der Begegnung in Betrieben, Schulen, Vereinen und Gemeinden. Deutschland hat als Einwanderungsland eine besondere Verantwortung, Vielfalt zu fördern und interkulturelles Zusammenleben zu ermöglichen. Mit den Interkulturellen Wochen möchten wir die Zivilgesellschaft stärken und neue Räume schaffen, um Informationen auszu-

tauschen, zu diskutieren und gemeinsam zu feiern. An der Organisation der Interkulturellen Wochen beteiligen sich über 30 Organisationen, darunter einige Migrantenorganisationen, die keine eigenen Räume haben, um ihre Projekte umzusetzen und mit der Mehrheitsgesellschaft in Kontakt zu treten.

Wir danken allen, die sich für neue Räume engagieren!

Das Programm der 36. Interkulturellen Wochen ist unter www.landshut-interkulturell.de zu finden.

Organisation+Kontakt: Haus International
Verband für Interkulturelle Begegnung, Bildung
und Beratung e.V. Orbankai 3 | 84028 Landshut
Telefon (0871) 31947480 www.haus-int.de



Save the Date - Präventionsveranstaltung „Gefangen im Netz“

Zur Prävention von Cybergrooming bieten die Kommunale Jugendarbeit der Stadt und des Landkreises Landshut gemeinsam eine Veranstaltungsreihe im Herbst 2023 an.

Bei Cybergrooming handelt es sich um das Anbahnen von Kontakten zu Minderjährigen mit dem Ziel, diese virtuell oder real sexuell zu missbrauchen.

Im Rahmen der Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen, den Film „Gefangen im Netz“ gemeinsam und kostenlos anzusehen.

Gezeigt wird die FSK-16-Version an ausschließlich volljährige Personen.

Im Anschluss an die Filmvorführung gibt es Gesprächsangebote mit Expert*innen aus verschiedenen Fachbereichen. Hierbei können die Inhalte des Films, sinnvolle Regeln zur Internetnutzung oder ähnliches thematisiert werden.

Termine und Ablauf:

- 24.10.2023 im Kinopolis Landshut (mit Voranmeldung unter jugendschutz@landshut.de)
- 08.11.2023 im Cineplex Vilsbiburg (ohne Voranmeldung, ohne Platzgarantie)
- 16.11.2023 in der Aula der GMS Rotenburg (ohne Voranmeldung, ohne Platzgarantie)
- Kostenloser Einlass an allen Terminen
- Einlass ab 18:00 Uhr
- Beginn der Veranstaltung um 18:30 Uhr

Details zu den Veranstaltungen finden Sie unter <https://jugendschutz-lala.de/termine/herbst-2023>



Gewinne tolle regionale Preise, z.B. eine Saisonkarte für ein ILE-Freibad, Kreativworkshops, Ponyreiten, Mimicrosclauf, Kreatives für die Kleinsten oder Gutscheine für Restaurants

Egal ob fotografiert, gemalt, gebastelt, gesungen,
Musik oder ein Video -
Lass deiner Kreativität freien Lauf, wir freuen uns
auf dein Kunstwerk

Motto:

Unsere Zukunft der Fortbewegung im Holledauer Tor

Einsendeschluss ist der 31.10.2023

Kunstwerke können in allen ILE-Rathäusern oder bei: eva-maria.fuchs@vg-furth.de abgegeben werden.

Auch Gemeinschaftsarbeiten von Kindergärten und Schulen sind herzlich willkommen!

Preise werden in zwei verschiedenen Kategorien - sowohl für Kinder als auch Erwachsene vergeben

Vortrag zum Thema Wohnraumberatung

Am 20.10.2023 informiert Frau Abramowski, die zertifizierte Wohnraumberaterin für ältere Menschen und Menschen mit Teilhabebeschränkungen des Landkreises Landshut, um 14.30 Uhr ausführlich zu diesem Thema. Im Nachgang ist noch Zeit für Fragen und zum Austausch un-

Die ILE blüht auf

Sie haben einen Garten und möchten dort gerne eine heimische Blühwiese anlegen? Oder Sie haben eine größere Fläche, auf der auch ein oder mehrere heimische Obstbäume Platz haben? Ein Obstbaum braucht eine Fläche von circa 10 x 10 Metern. Oder haben Sie ein Grundstück, das Sie gerne in eine heimische Blühwiese oder eine Streuobstwiese verwandeln möchten?

tereinander. Für das leibliche Wohl sorgt die ILE. Zur besseren Planung wird um Anmeldung bei eva-maria.fuchs@vg-furth.de gebeten. Über die Örtlichkeit wird frühzeitig über Zeitung/Internet informiert.

Dann melden Sie sich bitte bei der ILE Holledauer Tor (eva-maria.fuchs@vg-furth.de). Zur Zeit gibt es mehrere verschiedene Förderprogramme, die sowohl das Pflanzen von Obstbäumen (auch einzelne Bäume können gefördert werden), als auch die Anlage von Blühgärten, Blühwiesen und Streuobstwiesen fördern. Wir beraten Sie gerne auf der Suche nach einem geeigneten Förderprogramm.





Musikgarten

Singen, spielen, bewegen –
mit Spaß die Welt der Musik erobern

Dienstag von 9.30 – 10.15 Uhr

in der Musikschule Pfeffenhausen (Eingang über Krausgarten)

Gebühren: 19,50 € pro Monat

Die Kleinsten (von 6 Monaten bis 3 Jahre)
sammeln zusammen mit einem Elternteil
elementare Musiziererlebnisse.

Schnuppertag 12.09.23 – 9.30 Uhr

Einstieg jederzeit möglich

Einzelne Plätze in der Musikschule sind noch frei

In einigen Fächern gibt es die Möglichkeit, auch noch nach Schuljahresbeginn einzusteigen. Vor Ort an der Musikschule Pfeffenhausen werden Gesang, Klavier, Keyboard, Trompete, Gitarre, E-Gitarre, Schlagzeug sowie die Musikalischen Grundfächer angeboten. Interessierte können über das Sekretariat eine kostenlose Schnupperstunde vereinbaren (Tel.: 08781-948620 / Mail: musikschule@rottenburg-laaber.de).

Zum gleichen Tarif können alle anderen Fächer in Rottenburg belegt werden: Kirchenorgel, Heimorgel, Akkordeon, Posaune, Tenorhorn, Tuba, Querflöte, Blockflöte, Klarinette, Saxofon, Violine, Bratsche sowie Kontra- und E-Bass. Die Tanzabteilung bietet Jazzdance und Ballett in für die jeweiligen Altersgruppen ausgerichteten Gruppen an. Mehr erfahren Sie unter www.musikschule-rottenburg-laaber.de.

Die Bücherei blickt zurück

Im letzten Halbjahr ist in der Bücherei vieles passiert! Beispielsweise wurde die Bibliothek der Dinge eingeführt, in der man sich tolle Sachen, wie beispielsweise Spiele, Nachtsichtgeräte, Plotter und vieles mehr ausleihen kann. Ebenfalls gab es erstmals Veranstaltungen zum Thema „Wein ist ein offenes Buch“, bei denen es leckere Weine gab, die uns Stefan Braun vorstellte. Die Veranstaltungen waren ausgebucht und fanden große Begeisterung.

Auch die Schule und Kindergärten besuchten uns sehr fleißig und wurden mit kleinen Geschenken zum Ferienbeginn belohnt.

Die Vorlesestunden an den Markttagen waren jedes Mal wieder ein Highlight und Elisabeth Scharf entführte die kleinen Zuhörer in viele spannende Abenteuer.

Wir freuen uns auf weitere tolle Veranstaltungen nach der Sommerpause und wünschen allen einen schönen Kindergarten- und Schulstart.

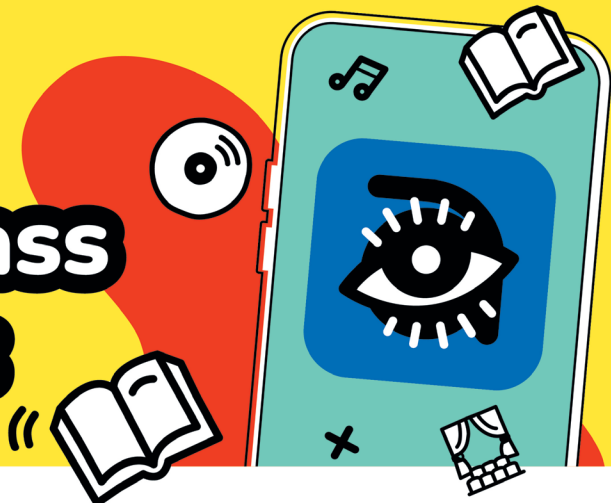
Des Weiteren bedanken wir uns nochmals recht herzlich bei allen Sponsoren, Gönnern und ehrenamtlichen Helfer/Innen, die uns immer tatkräftig unterstützen, so wie auch bei allen Büchereibesuchern.

An den Markttagen haben wir von 16-17 Uhr geöffnet!

Tipp des Monats: Auch Zeitschriften für „fast“ alle Lebensbereiche können in unserer Bücherei ausgeliehen werden!



Der KulturPass kommt



Du wirst in diesem Jahr 18 Jahre alt? Dann schenken wir Dir mit dem KulturPass ab Mitte Juni 2023 200 Euro, die Du für kulturelle Angebote einlösen kannst. Dazu gehören Tickets für Konzerte, Theater, Museen oder Kinos, aber auch Bücher, Musik und vieles mehr.

Um die KulturPass-Angebote zu nutzen, musst Du Dich einfach nur in der KulturPass-App registrieren. Dafür benötigst Du Deinen Personalausweis. Damit Du diesen als Online-Ausweis nutzen kannst, solltest Du Deine persönliche sechsstellige PIN kennen oder neu vergeben.



Für weitere Informationen zum KulturPass einfach den QR-Code scannen oder **www.kulturpass.de** aufrufen!



Impressum

Herausgeber:

Markt Pfeffenhausen
Marktplatz 3
84076 Pfeffenhausen



Telefon: 08782 / 9600-0
Telefax: 08782 / 9600-22

E-Mail: poststelle@markt-pfeffenhausen.de
Internet: www.pfeffenhausen.de

Rathausöffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr
Dienstag: 13:30 – 16:00 Uhr
Donnerstag: 13:30 – 18:00 Uhr

Verantwortlich für den Inhalt:

Florian Hölzl, Erster Bürgermeister

Bankverbindungen:

Sparkasse Pfeffenhausen
IBAN: DE20 7435 0000 0007 3013 40
BIC: BYLADEM1LAH

Raiffeisenbank Landshuter Land eG
IBAN: DE87 7436 2663 0000 5008 44
BIC: GENODEF1ERG

Gestaltung & Druck:

Stefan Franz, Gestaltungsbude GmbH

